

Pfarrblatt Ertl

Ausgabe 3 / 2022



Foto: Franz Krendl

INHALT

02 GOTT & DIE WELT

Gedanken von Pfarrmoderator Krystian Lubinski

03-09 WILLKOMMEN / IM GESPRÄCH

Interviews zum noch besseren Kennenlernen von Pfarrmoderator Lubinski, Kaplan Igbokwe und Diakon Tüchler

10-11 PFARRVERBAND

Gottesdienstzeiten, Infos & Kontaktdaten

13-14 RÜCKBLICK

Täuflingsmesse & Pfarrwallfahrt nach Maria Neustift, Erntedank & Jubelpaare

15-20 AUSBLICK & TERMINE

Was ist los in unserer Pfarre?

HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN

*„Und das Wort ist Fleisch geworden
und hat unter uns gewohnt,
und wir haben seine Herrlichkeit gesehen,
die Herrlichkeit des einzigen Sohnes
vom Vater, voll Gnade und Wahrheit...“*

(Joh. 1,14)



Liebe Pfarrangehörige, geschätzte Leser und Leserinnen!

wirklich die lebendigen Gemeinschaften sind! Seit den ersten Stunden erfahre ich viel Herzlichkeit, Güte, Gastfreundschaft, Unterstützung und Hilfsbereitschaft. Dank Ihrer Offenheit und Ihres Beistandes fühle ich mich aufgenommen in Ihrer Gesellschaft. Dafür möchte ich (auch im Namen des Kaplans Henry und des Diakons Wolfgang/Pater Andreas) Ihnen allen ein herzliches „Vergelt's Gott!“ aussprechen und bitte auch weiterhin um gute Zusammenarbeit.

Seit ein paar Wochen darf ich Ihnen als Moderator dienen. Hinter uns liegen schon viele schöne Ereignisse, zum Beispiel Erntedankfeste, Begrüßungsmessen, mehrere Rosenkränze, zahlreiche Begegnungen mit engagierten ehrenamtlichen Mitarbeitern, etliche Pfarrgemeinderatssitzungen und vor allem viele gemeinsame Eucharistiefiern in unseren wunderschönen Pfarrkirchen.

Wenn ich daran denke, dann bin ich überzeugt, dass in unserem Pfarrverband (Ertl, Kürnberg, St. Peter in der Au und Weistrach)

Nun beginnt bald eine ganz besondere Zeit im Jahr – der Advent. Er bedeutet für uns Christen den Aufbruch in eine heilige Zeit und in ein neues Kirchenjahr. In dieser Zeit der Gnade bereiten wir uns auf die Feier der Menschwerdung Gottes vor. Daran dürfen wir uns in den kommenden Wochen neu ausrichten, indem wir uns die Gnade Gottes persönlich zusprechen lassen.

Dazu müssen wir sicher zur Besinnung kommen, so dass diese Vorweihnachtszeit nicht unbedingt mit Stress verbunden ist. Jesus will uns einladen, uns nicht nur äußerlich – durch Einkäufe, das Schmücken

eines Christbaums und das Aufstellen einer Krippe – auf dieses Fest vorzubereiten, sondern auch innerlich. Eine sehr gute Gelegenheit dazu ist der Empfang des Bußsakramentes, der Beichte. Eine weitere Art, sich innerlich auf Weihnachten vorzubereiten, könnte die Teilnahme am Gottesdienst an Adventsonntagen oder an einer Rorate-Messe sein.

Wenn wir uns einfach auf die Botschaft von Weihnachten besinnen, kann das Fest der Geburt Christi für uns mehr werden als eine schöne Gewohnheit und geschäftige Routine. Dann wurde Jesus nicht nur in Betlehem geboren, sondern wird es ein wenig auch in uns! Ich wünsche Ihnen: Das Wunder, das Sie in der Krippe anschauen werden, gebe Ihnen neue Hoffnung und möge Sie überzeugen, dass da jemand ist, der uns sehr liebt – der alle Leute auf der Welt liebt – und deshalb sollen wir uns auch lieben.

Der Friede, den Jesus bringt, möge Ihnen helfen, sich um den Frieden zwischen uns immer wieder zu bemühen.

Ihr/Euer Moderator
Krystian Lubinski



**GESEGNETE
WEIHNACHTEN
UND
ALLES GUTE
FÜR DAS NEUE JAHR**

*wünscht Ihnen/Euch
das ganze Seelsorgeteam*

„Die erste Pfarre ist die erste Liebe“

Pfarrmoderator Krystian Lubinski über Berufung, Eisenbahn und Hunde

Wie kam es zu Deiner Entscheidung, Priester zu werden?

Die Kirche war immer Bestandteil meines Lebens. Ich war immer Ministrant, meine Familie war sehr gläubig mein Großvater Vorbeter in der Pfarre. Aber als Kind hatte ich noch andere Ziele. Zum Beispiel habe ich mir überlegt, in den Rettungsdienst zu gehen, als meine Schwester in eine Krankenschwesternschule gegangen ist... ich hab' mir dann aber gedacht, nein, dafür bin ich zu empfindlich. (lacht) Dann war mein großes Interesse die Eisenbahn, das ist bis heute so geblieben. Wenn ich Zeit habe, gehe ich gern spazieren zum Bahnhof und schaue mir die Züge und die Leute an. Mein Neffe übrigens auch, der ist zwölf Jahre alt und kennt sich super aus, viel besser als ich. Jedenfalls wollte ich schon in eine Schule gehen, um Lokführer zu werden, aber

ein Freund war in dieser Schule so unzufrieden, dass er nach einem halben Jahr weggegangen ist. Nur deswegen bin ich mit 15 Jahren in der Klosterschule der Karmeliten gelandet, in Wadowice, wo Papst Johannes Paul II. geboren wurde. Das ist ca. 50 Kilometer entfernt von meiner Heimat Jaworzno, daher war ich im Internat. So habe ich diese Ordensgemeinschaft kennengelernt, und ich war total begeistert, denn die Karmeliten sind sehr offen gegenüber der Welt. Als Karmelit kannst du studieren und unterrichten oder Bücher schreiben oder Exerzitionen führen. Sie haben überall in der Welt Klöster, auch in Österreich.

Wolltest Du da schon ins Kloster eintreten?

Nein, damals wollte ich noch Geschichte studieren und Lehrer werden. Aber ein halbes Jahr vor der Matura hat im Religionsunterricht ein Pater gesagt: Wir machen oft eigene Pläne für unser Leben und hören gar nicht auf das, was Gott will. Das hat mich innerlich berührt, und ich hab' mir gedacht, vielleicht soll ich doch in dieser Gemeinschaft bleiben. Aus meiner Klasse sind dann tatsächlich vier Kollegen ins Kloster eingetreten.

Wie kamst Du von Wadowice nach Österreich?

Nach meiner Priesterweihe war ich für ein Jahr in einer Pfarre in Polen, und ich hatte dort wunderbare Erlebnisse, zum Beispiel die Erstkommunionsvorbereitung. Ich habe immer noch Kontakt zu den Leuten dort. Ich sage



Foto: privat

immer, die erste Pfarre ist die erste Liebe! (lacht) Aber dann wollte mein Provinzial, dass ich ins Ausland gehe, und da ich während des Studiums Deutsch gelernt hatte, hat sich Österreich angeboten. Mein Kollege, auch Karmelit, der schon 20 Jahre in Neulengbach ist, hat immer mit Begeisterung erzählt, wie gut er sich in seiner Pfarre fühlt und dass die Diözese St. Pölten Priester braucht. In Polen hat es ja damals genug Priester gegeben, erst jetzt beginnt dort die Krise... Aber dort wartet man sehr lange auf eine eigene Pfarre, ein Kollege hat erst mit 52 Jahren eine bekommen. So lange wollte ich nicht warten, also habe ich gedacht, vielleicht probiere ich's mal in Österreich. (lacht) Und so war ich ganz glücklich im Waldviertel – und jetzt eben im Mostviertel.

Dein Pfarrverband dort war aber viel kleiner als hier?

Ja, dort hatte ich insgesamt nur 1.500 Leute in meinen Pfarren, hier sind es ungefähr viermal so viele. Als ich erfahren habe, was da auf mich zukommt, da hab' ich nicht verstanden, warum der Generalvikar denkt, dass ich das schaffe. Es war eine ganz neue Situation, auch mit dem Kaplan. Ich bin natürlich sehr froh, dass Henry da ist und auch Diakon Wolfgang, der macht alles und hat schon Erfahrung, er ist ja schon länger da. Ich kriege erst jetzt so ein bisschen Überblick, welche Eigenschaften jede Pfarre hat, und ich weiß, das ist noch lange nicht alles, da braucht man schon Zeit.

Fortsetzung S. 4



Fortsetzung von S. 3

Welche Pläne hast Du für unseren Pfarrverband?

Für mich sind zwei Punkte ganz bedeutend: die Liturgie, also das sakramentale Leben, und das Leben in der Pfarre, als Gemeinschaft, alles, was uns verbindet. Für große Aktionen bin ich eher nicht so der Typ. Wichtig ist mir das alltägliche Leben. Die Heilige Messe steht in der Mitte, natürlich vor allem am Sonntag, aber auch unter der Woche. Ich bin sehr glücklich, dass da noch so viele kommen an den Wochentagen, in jeder Pfarre. Das ist für mich die größte Freude, von Anfang an. Ich hab' gedacht: Aha! Da siehst du den Sinn deiner Tätigkeit.

Womit verbringst Du Deine Freizeit?

Die Eisenbahn fasziniert mich noch immer. Im Waldviertel bin ich zum Beispiel mit der Waldviertelbahn von Gmünd in alle Richtungen gefahren, auch in der Wachau, und mit der Mariazellerbahn war ich schon zwanzigmal oder mehr unterwegs, jetzt mit der Himmelstreppe sowieso, aber auch mit Dampflokotiven. Ich mache auch gern Ausflüge und gehe spazieren. Hunde sind eine gute Motivation zum Spaziergehen...

Hättest Du gern einen Hund?

Das wäre mein Traum! Ich schaue jetzt, ob sich das verwirklichen lässt. Im Waldviertel, allein im Pfarrhof, wollte ich wirklich einen Hund haben und hab' schon überlegt, im Frühling oder im Sommer, wenn es warm ist, dann kaufe ich einen. Ich hab' mir sogar schon die Rasse ausgesucht: einen West Highland Terrier. Aber dann habe ich erfahren, dass ich weg muss, und gedacht, ich muss eben abwarten und schauen, wie das in der neuen Pfarre aussieht.

Platz hättest Du hier aber für einen „Westie“?

Ja, obwohl meine Wohnung in St. Peter viel kleiner ist als die in Greinbrunn. Aber das ist mir eh lieb, weil ich dann nicht so viel heizen und putzen muss! (lacht) (mth)

Festlicher Auftakt

Am 4. September zelebrierte Pfarrverbandsmoderator Mag. Krystian Lubinski seine erste Hl. Messe in Ertl. Die Gemeinde empfing den neuen Seelsorger mit offenen Armen und gebührenden Ehren: Die Musik geleitete Pfarrer Lubinski und Generalvikar Dr. Christoph Weiss, angeführt von 17 (!) Minis, vom Pfarrhof zum Kirchenplatz. Dort wurde dem neuen Hausherrn nach Begrüßungsworten von PGR-Vize Birgit Krenn und dem Verlesen des Ernennungsdekrets durch Generalvikar Weiss offiziell der Schlüssel zur Ertler Pfarrkirche überreicht, ehe die beiden Geistlichen gemeinsam die Festmesse zelebrierten, stimmungsvoll begleitet vom Kirchenchor. Anschließend lud der PGR zur Agape ins Pfarrheim.



Bild unten: Generalvikar Christoph Weiss, PGR-Obmann-Stellvertreterin Birgit Krenn, Pfarrverbandsmoderator Krystian Lubinski, Regionalbegleiterin Michaela E. Lugmaier und Bürgermeister Josef Forster





in Ertl

Im Zuge der feierlichen Einweihung des neuen Ertler Feuerwehrhauses am 10. September segnete Moderator Lubinski das Gebäude, das 52 FF-Kameraden mit ihren Familien, Freunden und Helfern aus der Gemeinde in über 11.000 Arbeitsstunden errichteten. Ehrengäste der Eröffnungsfeier: (Bild rechts unten, v.l.n.r.) Nationalratsabgeordneter Andreas Hanger, Pfarrer Krystian Lubinski, LFK-Stellvertreter Martin Boyer, Bezirkskommandant Rudolf Katzengruber, Landtagsabgeordnete Michaela Hinterholzer, aus Ertl Kommandant Dietmar Bierbaumer und Bürgermeister Josef Forster, Bezirkshauptfrau-Stellvertreter Nikolaus Seitschek und Abschnittskommandant David Strahhofer.



Fotos: mth, Franz Krendl

„Zwei Kühe werden nicht reichen“

Kaplan Henry Uchechukwu Igbokwe über seine Familie, sein Dorf und Heimatprimiz

Bitte beschreibe Deinen Heimatort!

Ich komme aus Ost-Nigeria, dort leben lauter Christen. Mein Dorf heißt Umuezegwu, es gehört zur Gemeinde Ihitte/Uboma und liegt im Bundesstaat Imo. Mein Stamm Igbo ist neben Yoruba und Hausa einer der drei Hauptstämme Nigerias und mit zwölf Millionen Menschen sehr verstreut. Insgesamt hat Nigeria mehr als 200 Millionen Einwohner, die mehr als 1.000 Sprachen sprechen. In meinem Dorf wohnen mehr als 3.000 Menschen. Es gibt zwei Pfarren mit Kirchen. Die Häuser bestehen aus Zement oder Holz, oft Palmzweigen. Geschäfte wie hier gibt es nicht, aber einmal in der Woche einen offenen Markt, wo man Obst, Gemüse, Kleidung und alles andere kaufen kann, was man braucht. Und wir haben einen Häuptling.

Gibt es Strom und Wasser?

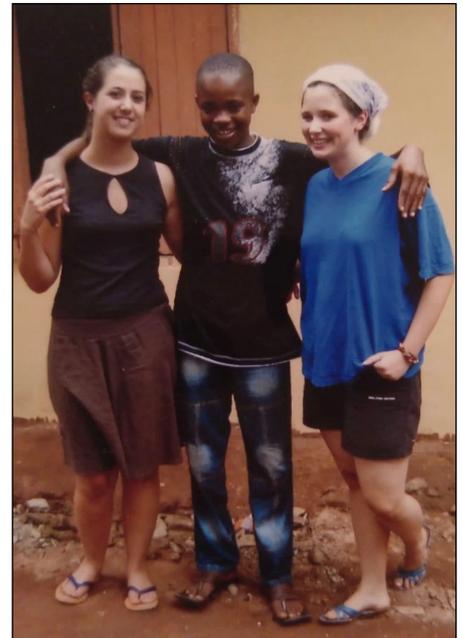
Strom gibt es, aber nicht wie in Österreich. Er kommt ab und zu, nicht jeden Tag, und wenn er kommt, freut sich das ganze Dorf. Wasser holen wir vom Fluss oder von einem Brunnen aus den Nachbardörfern.

Was ist mit Autos und Internet?

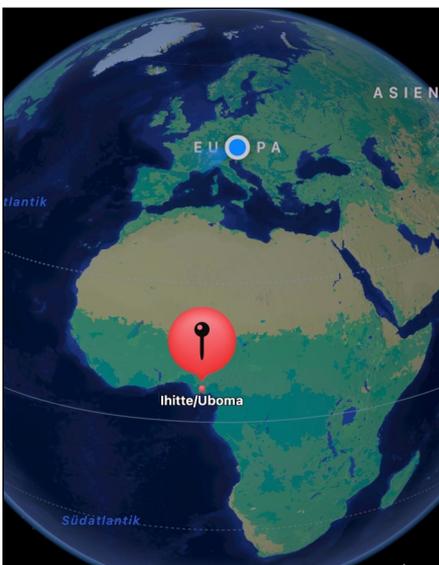
Autos sind bei uns Luxus, das haben nur die Reichen, vielleicht fünf Prozent aller Dorfbewohner. Die Jungen hören gern Musik übers Internet. In der Nacht wandern sie zu Leuten, die einen Generator haben, um das Handy aufzuladen.

Wie sieht es mit Schulbildung aus?

Es ist ein Problem, dass viele Kinder nicht in die Schule gehen, weil die Eltern es sich nicht leisten können. Auch die staatliche Schule, wo man keine gute Ausbildung bekommt,



2005: Henry trifft Agnes und Agnes, Touristinnen aus Tulln, die sein Dorf besuchen und von Österreich erzählen. Foto: privat



Familie Igbokwe vor dem Stephansdom: Papa Cyriacus Onyekwere mit Sr. Blessing Ijeoma (Ordensschwester in Burkina Faso), Mama Regina Chinasa, Kaplan Henry und Schwester Judith Amarachi

**Oben:
Der rote
Punkt
markiert
Kaplan
Henrys
Heimatdorf
im Osten
Nigerias,
der blaue
Punkt Ertl.**



Um Missverständnissen vorzubeugen: Auch wenn unser Kaplan nach der Feldmesse im Feuerwehrzelt beherzt zum Mikrophon griff, handelt es sich bei der Musikgruppe Katastrophen-Trio nicht um unsere neuen Seelsorger!

Foto: Franz Krendl

kostet in der Volksschule im Jahr circa 50 Euro, die zweite Schulstufe 100 Euro, das ist auch für Hefte, Bücher und Schuluniform. Das Knabenseminar, das ich besucht habe, ist noch teurer, das kostet 200 Euro oder mehr. Deshalb schenken Verwandte zu Weihnachten oft Schulgeld: Wenn ein Kind brav war, zahlt der Onkel vielleicht das nächste Semester.

Wie kam Dein Kontakt mit Österreich zustande?

Dr. Sabinus, der Pfarrer von Pottenbrunn, der aus meinem Nachbardorf stammt, kommt jedes Jahr mit vielen Österreichern nach Nigeria. Da rennt jedes Kind zu seinem Haus, um zu schauen, ob es eine Patenschaft bekommen kann. Ich bin auch immer in der Hoffnung hingegangen, einen Paten zu bekommen, aber leider wollte mich niemand. (lacht) Wenn ich jetzt nach Hause fliege, werde ich Fotos machen und einen Vortragsabend anbieten. Vielleicht interessiert sich ja jemand, ein Kind zu unterstützen, dem es nicht so gut geht.

Wer und was erwartet Dich zu Hause?

Meine Mama (53), die Lehrerin ist, und mein Papa (62), der Taxi fährt. Aber jetzt das Auto ist kaputt, also erhält derzeit Mama die ganze Familie. Schwierig... Und alle meine sieben Geschwister werden da sein! Wir sind ja sehr verstreut: Eine Schwester ist Ordensschwester in Burkina Faso, auf Mission. Ein Bruder ist in den Philippinen, einer ist in der Türkei, und einer war in der Ukraine und ist jetzt nach Deutschland geflüchtet. Ich freue mich sehr, sie wieder zu sehen. – Am 1. Jänner feiere ich Heimatprimiz, das ist bei uns noch etwas Großartiges, eine riesige Feier. Zwei Kühe werden da nicht reichen. (lacht) Am Vorabend kommen viele Seminaristen zu mir nach Hause, um mich zu verabschieden, weil ich einer von ihnen bin, aber eben kein Seminarist mehr. Ich Sorge für ihr Essen, Trinken und Übernachtung – und Geld. Die Leute denken, wenn jemand in Europa ist, ist er reich. Bei uns ist es üblich, dass der neue Priester nach der Weihe Geld sammeln geht, um die Seminaristen zu unterstützen. Und die Ordensschwester. Und die Armen. Alles, was er bekommt, gibt er gleich weiter. In dieser Nacht werde ich *jedem* etwas geben! (mth)

HEIMATPRIMIZ Kaplan Henry reist am 28. Dezember erstmals seit vier Jahren nach Hause, um am 1. Jänner 2023 Heimatprimiz zu feiern. Trotz aller Vorfreude bereitet ihm Sorgen, wie er für die Kosten des mehrtägigen Fests aufkommen kann, zu dem hunderte Verwandte, Freunde, Seminaristen und Nachbarn aus umliegenden Dörfern kommen. Die Pfarre hat daher beschlossen, ihm nicht nur die Kollekte seines Primizsegens in Ertl (Bild rechts), sondern auch den Reinerlös des Gospel-Konzerts am 26. November zu überlassen. Spenden werden dennoch sehr begrüßt!



Die Pfarrkirche, die die Familie Igbokwe besucht, fasst rund 500 Personen. Immer schon herausragend: Henry (hintere Reihe Mitte) 2004 im Knabenseminar.



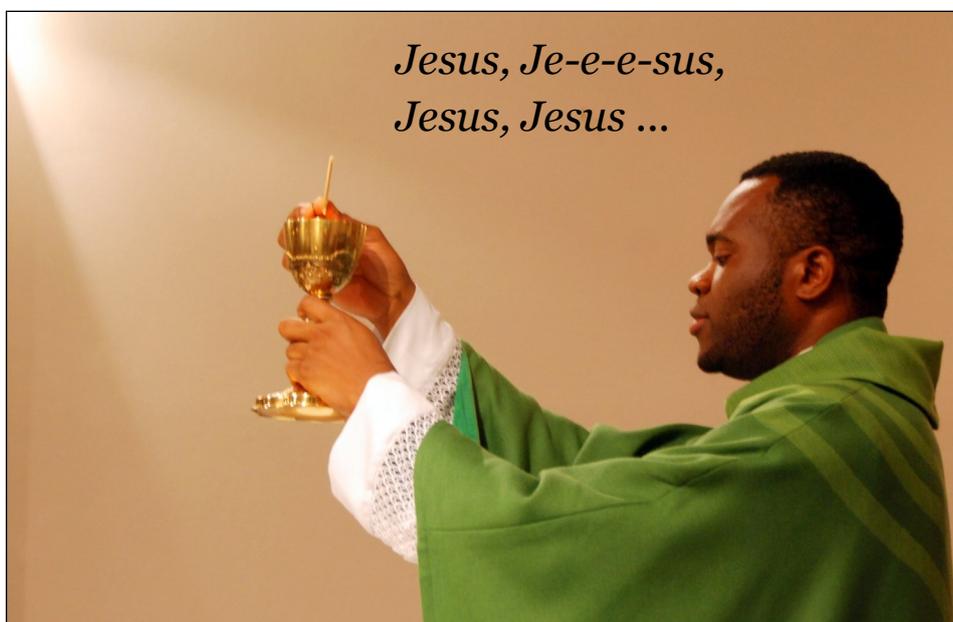
Stimmiger Einstand

Ob bei seiner ersten Heiligen Messe in Ertl oder bei der Feldmesse im neuen Feuerwehrhaus: Kaplan Henry Igbokwe begeistert die Pfarrgemeinde mit Fröhlichkeit und volltönender Stimme. Besonders angetan zeigen sich die Messbesucher von seinem Gesang bei der Wandlung, in den Volk und Orgel miteinstimmen.

Fotos: mth, Franz Krendl



Diakon Pater Andreas Wolfgang Tüchler feiert gemeinsam mit Kaplan Henry die erste Heilige Messe in der Pfarrkirche Ertl



Halleluja! Nach einer fulminanten Darbietung im Feuerwehr-Festzelt freut sich der Kirchenchor unter Leitung von Ferdinand Schenkermayr mit FF-Kommandant Dietmar Bierbaumer, Kaplan Henry Igbokwe, Bürgermeister Josef Forster und Festredner Franz Farfeleder über eine Statue des Heiligen Florian, gestiftet vom Bauernbund Ertl, und eine Feuerwehr-Kerze von Christine Bierbaumer.

„Ich glaub‘, ich krieg‘ die Krise“

Diakon Pater Andreas über Pfarrverband, Seelsorge und Weihnachten im Stift

Wir haben seit zwei Monaten einen neuen Pfarrverband. Wie ist Dein erster Eindruck?

Bisher bin ich positiv überrascht. St. Peter und Weistrach kenne ich ja schon, in diesem Pfarrverband bin ich schon das dritte Jahr. Ertl und Kürnberg sind für mich neu, aber da gibt's so viel Engagement – das ist voll super! Was kann dir als Seelsorger Besseres passieren, als dass du so viele engagierte Leute im Pfarrverband hast?

Wie schwierig ist es, das Seelsorgeteam zu koordinieren?

Es ist schon eine herausfordernde Zeit. Anfang September hat mich ein Freund gefragt, ob wir uns mal wieder auf ein Bier treffen. Darauf ich: Der 5. Oktober wär' mein erster freier Termin. (lacht) Alles Private wurde doch sehr zurückgedrängt. Ich bin ja nur 20 Stunden insgesamt angestellt, hab' also pro Pfarre nur fünf Stunden. Alles, was darüber hinausgeht, mach' ich ehrenamtlich, mit Freude und gerne. Aber ich hab' einen Vorteil dadurch, dass ich im Stift so lang Gastmeister war, Tourismusverantwortlicher, Abtsekretär, ich war in der Pfarre, in der Schule... Ich hab' also schon Erfahrung mit der Koordination, und das kommt mir jetzt im großen Pfarrverband voll zugute.

Welcher Deiner vielen verschiedenen Arbeitsbereiche macht dir am meisten Freude?

Das Einteilen und das Planen. Ich glaub', da bin ich ein Naturtalent. Das hab' ich im Stift schon sehr gut gekonnt, Großveranstaltungen mit 2.000, 3.000 Leuten waren für mich kein Thema. Das liegt mir einfach. Was auch voll schön ist, sind natürlich Taufen und Hochzeiten. Und irgendwie auch Begräbnisse, weil man da sieht, was Seelsorge in der Tiefe einer Krise eines Menschen bedeuten kann. Ob sie jetzt katholisch sind oder nicht, grundsätzlich möchten sie alle begleitet werden in dieser Zeit der Trauer. Gerne komme ich diesem Wunsch nach.

Die Nähe zu den Menschen – ein wichtiges Thema?

In unserem Pfarrverband darf man sich wirklich glücklich schätzen, zwei gute Seelsorger bekommen zu haben. Jeder mit seinen eigenen Fähigkeiten und Talenten, aber vor allem, was man sich wirklich wünscht: Seelsorger. Keine Pfarrer, die das nur verwalten und die Messe

feiern, sondern Seelsorger, denen der Gottesdienst und die Menschen ein Anliegen sind und nicht nur eine Pflicht. Wir wollen ja, dass das so gut wie möglich miteinander funktioniert und sich die Menschen dadurch angesprochen fühlen. Dass sie sagen „Da geh ich gern hin, das hat eine Feierlichkeit, da bewegt sich was“. Beim Gottesdienst muss sich was bewegen im Herzen. Es wird uns natürlich nicht immer gelingen. Und es wird auch nicht in jedem Gottesdienst ein jeder gleich angesprochen. Aber es sollte schon so das Gefühl sein, da hat mich was bewegt – und wenn's das Singen vom Kaplan ist. Oder die Art zu feiern des Pfarrers. Oder der Humor des Diakons. (lacht)



Weihnachten kommt. Was bedeutet es Dir persönlich?

Ich bin eigentlich ein Weihnachtsmuffel, weil's oft sehr stressig ist. Am schönsten hab' ich Weihnachten im Kloster erlebt. Da betet man

halt ewig viel, und beim allerersten Weihnachten im Stift hab' ich mir gedacht: Also wenn der nicht bald auf die Welt kommt ... ich glaub', ich krieg' die Krise! (lacht)

Wie feiern die Mönche den Heiligen Abend?

Wir gehen durch das Kloster, alles ist mit Kerzen beleuchtet und ganz feierlich, mit den schönsten Ornaten. Wir feiern ja eines der wichtigsten Feste: die Geburt Christi. Somit ziehen wir das Schönste an, was da ist. Traditionell werden fünf Weihnachtslieder gesungen. Schon zu Mittag wird ausgemacht, welche „Stille Nacht“ ist natürlich immer dabei. Nach dem Mittagessen wird geprobt, dann schmücken die jüngsten Mitbrüder den Christbaum und den Speisesaal. Bis zum Vesper-Gebet um 16 Uhr muss alles fertig sein – da werden die ersten vier Weihnachtslieder gesungen. Dann hält der Abt seine Weihnachtsansprache mit einem kleinen Rückblick, einer kleinen Vorschau, Dank und Anerkennung, was halt so dazu gehört bei einer Familie. Anschließend bedankt sich der Pater Prior, der zweite Chef im Kloster, beim Abt, und dann wird das Licht abgedreht. Der Christbaum hat echte Kerzen, und der jüngste Mitbruder zündet die Wunderkerzen an. Der Abt spielt mit der Gitarre, und in dieser feierlichen Stimmung wird das „Stille Nacht“ gesungen. Das ist sehr berührend, das Gemeinschaftliche, Jung und Alt, ...

Fortsetzung S. 10

Fortsetzung von S. 9 ... der Eine steht mit dem Rollator, der Andere springt fast noch vor lauter Jugend. Wir sind ja alle gleich unterwegs. Da ist niemand ausgeschlossen. Als glaubende Gemeinschaft feiern wir *ein* Fest miteinander.

Gibt's auch Geschenke?

Oh ja, nach dem Abendessen. Jeder Mitbruder darf sich um ca. 50 Euro etwas aussuchen, das kauft der Abtsekretär, packt es ein, und der Abt verteilt die Geschenke am Heiligen Abend. Auch wenn du weißt, was drin ist, gehört das einfach dazu. Du kriegst etwas geschenkt, packst es feierlich aus, trinkst einen Tee und isst ein paar Kekserln. Danach löst sich's im Stift eh auch wieder auf, weil jeder seine Aufgaben hat und um 20 Uhr die Vigil für den nächsten Tag ist.

Wie geht sich das alles mit Deinen pfarrlichen Verpflichtungen aus?

Gar nicht. (lacht) Es ist ein bissl ein gestresster Tag: Vormittag und Nachmittag hab' ich Kindergottesdienste, und am Abend bin ich bei einer Mette dabei. Deswegen bau' ich mein Kripperl schon am 23. auf, weil ich weiß, dass mir am 24. die Zeit dafür fehlt.

Du feierst also allein?

Nein, ich hab' am 24. die Altpfarrer Högl und Schuh, Moderator Lubinski und Kaplan Igbokwe zur gemeinsamen Jause geladen. Wir Priester oder Diakone sind so viel unterwegs, aber man braucht schon auch das Gefühl, wir sind nicht *allein* unterwegs. Weil wir alle ja zölibatär leben, kommen sie halt bei mir im Pfarrhof zusammen, wir essen miteinander, trinken ein Achterl Wein, und dann geht wieder jeder seiner Wege.

Du planst, im Herbst 2023 wieder ins Kloster zurückzugehen?

Ja, nächstes Jahr kann's wieder anders sein. Man weiß nie, was der liebe Gott mit einem vorhat ... und man muss sich ab und zu überraschen lassen! (*mth*)



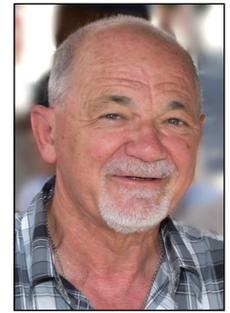
Mag. Krystian Lubinski
Moderator und
Leiter des PV



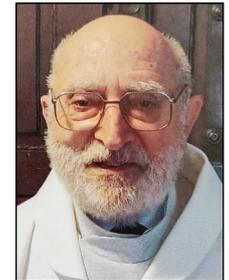
Mag. Henry Uchechukwu Igbokwe
Kaplan



Pass. Wolfgang Pater Andreas Tüchler
Diakon



Anton Schuh
Pfarrer i. R.
Anton Högl



Seelsorger und Sekretärinnen

KONTAKTDATEN DER HAUPTAMTLICHEN IM PFARRVERBAND

E-MAIL-ADRESSE	TELEFONNUMMER
pfarrmoderator.lubinski@gmail.com	0676 / 82 66 33 373
pfarrkaplan.henry@gmail.com	0676 / 82 66 34 373
pass.diak.tuechler@gmail.com	0676 / 82 66 53 252
pfarramt.stpeterau@aon.at	0676 / 82 66 35 373
pfarramt@pfarre-weistrach.at	07477 / 42 315
pfarre@ertl-kuernberg.at	0676 / 82 66 33 073



Bernadette Blöchl
(St. Peter/Au)



Andrea Ebner
(Weistrach)



Karin Schnirzer
(Ertl & Kürnberg)

KANZLEIZEITEN DER PFARRSEKRETÄRINNEN

	DIENSTAG	DONNERSTAG	FREITAG
ERTL		09:00-10:00 im Pfarrhof!	
KÜRNBURG	16:30-17:30		
ST. PETER	08:30-10:00	15:30-18:30	08:30-10:00
WEISTRACH	17:00-19:00		10:00-11:30



PFARRVERBANDSTREFFEN Die Pfarrgemeinderatsvorstände und hauptamtlich Beschäftigten des Pfarrverbands Weistrach – St. Peter/Au – Ertl – Kürnberg beim Teffen mit Diözesan-Regionalbegleiterin Michaela E. Lugmaier am 23. August 2022 im Pfarrheim Ertl. Stehend (v.l.n.r.) Karl Stöckler (W), Martina Begicevic (StP), Bernhard Jungwirth (StP), Andrea Ebner (W), Dominik Rettensteiner (E), Gertraud Seyrlehner (E), Marie-Thérèse Hartig (E), Cornelia Bürger (K), Josef Muhr (W), Elisabeth Seirlehner (K), Birgit Krenn (E) und Ursula Puppenberger (W); sitzend Bernadette Blöchl (StP), Diakon Wolfgang P. Andreas Tüchler, Pfarrmoderator Krystian Lubinski, Kaplan Henry Igbokwe, Karin Schnirzer (E + K)



Foto: Michaela E. Lugmaier; Illustration: Sophia Haigh

GOTTESDIENSTZEITEN IM PFARRVERBAND

	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG*	SONNTAG
ERTL	08:00 Uhr		18:00 Uhr		18:00 Uhr	08:30 Uhr
KÜRNBERG			08:00 Uhr			10:00 Uhr
ST. PETER/AU		18:00 Uhr	Jeden 1. Do im Monat 17:30-18:30 Anbetung	08:00 Uhr	18:00 Uhr	10:00 Uhr
WEISTRACH	18:00 Uhr			08:30 Uhr	18:00 Uhr	08:30 Uhr

* Achtung: nur jeden zweiten Samstag im Monat!

Frühmessen an Wochentagen beginnen ab November um 8 Uhr.

Von Anfang November bis Ende März finden die Abendmessen um 18 Uhr (statt 19 Uhr) statt, in Kürnberg entfallen sie komplett.

„A bunta Hauf'n mid ana Vision“

Landjugend und Katholische Jugend Ertl wählten einen neuen Vorstand

Am 08. Oktober, also auf den Tag genau ein Jahr nach der Gründung der Landjugend Ertl im Vorjahr, hielten wir im Gasthof Lohnecker unsere Jahreshauptversammlung ab. Dabei durften wir zwischen allen anwesenden Mitgliedern auch Diakon Wolfgang Tüchler, Vizebürgermeister und Bauernbundobmann Franz Krendl und unsere Kulturvereinsobfrau Hannelore Röcklinger herzlich in unserer Mitte begrüßen. Außerdem freuten wir uns über die Anwesenheit unserer Bezirksleitung sowie der Leitungen vom Lj-Bezirk St. Peter/Au.

Nach einem Jahresrückblick und Dankesworten wurde unser Vorstand neu gewählt. Das Ergebnis: Als Leiter respektive Leiterin gingen wieder Tobias Stockinger und Mirijam Zineder aus der Abstimmung hervor. Unterstützt werden die beiden von den Stellvertretern Markus Schönegger und Elisa Huber.

Da wir großen Wert auf die Katholische Jugend legen, wird heuer Annika Huber als Kj-Referentin im Vorstand tätig sein. Das Amt des Kassiers nahm wieder Daniel Art-

hofer in die Hand, unterstützt von Selina Pressleitner. Als Schriftführerinnen wurden Elisa und Sophia Grestenberger gewählt. Zudem werden dem Vorstand zahlreiche Referenten beistehen. Derzeit zählt unsere Jugend 69 Mitglieder im Alter von 14 bis 25 Jahren.

Recht herzlich bedanken möchten wir uns bei unserem alten Vorstand für euren unermüdlichen Einsatz im vergangenen Jahr; unseren neuen Vorstandsmitgliedern wünschen wir viel Spaß bei der Ausübung ihrer Funktionen. Wir freuen uns auf eine erneute gute Zusammenarbeit mit der Pfarre im neuem Sprengeljahr.

Du bist zwischen 14 und 35 Jahre alt? Dann bietet dir die Landjugend abwechslungsreiche Freizeitgestaltung, eine Menge Spaß und neue Freundschaften. Wenn du Interesse hast, der Landjugend & Kath. Jugend Ertl beizutreten, dann melde dich einfach bei unserer Leitung: Mirijam 0676/4765517 oder Tobias 0664/88330840
Wir freuen uns auf DICH!

Landjugend & Katholische Jugend Ertl



LJ & KJ ERTL (v.l.n.r.)

1. Reihe: Daniel Arthofer (Kassier), Markus Schönegger (Leiter Stv.), Mirijam Zineder (Leiterin), Tobias Stockinger (Leiter), Elisa Huber (Leiterin Stv.), Fabian Huber (Jugendheimreferent)

2. Reihe:

Markus Zineder (Jugendheimreferent), Elisa Grestenberger (Schriftführerin und Bildungsreferentin), Jakob Pressleitner (Aktivist), Sophia Grestenberger (Schriftführerin Stv.), Victoria Gruber (Medienreferentin), Annika Huber (Kj-Referentin), Michael Stockinger (Brauchtumsreferent), Selina Pressleitner (Medienreferentin), Tobias Huber (Agrarreferent)

Foto: Mirijam Zineder

INSERIEREN IM PFARRBLATT Wenn Sie Ihre Firma, Ihre Produkte, Ihre Stellenangebote oder Ihre Veranstaltung in der Gemeinde bekannt machen wollen, ist das Pfarrblatt das ideale Medium dafür. Laut einer Studie der Diözese Linz gehören Pfarrblätter zu den meistgelesenen Printmedien im Land. Über die Anzeigenpreise informieren wir Sie gern auf Anfrage unter pfarre@ertl-kuernberg.at

TÄUFLINGSMESSE

Unter dem Motto „Schön, dass es dich in unserer Pfarre gibt!“ feierten wir am 23. Oktober mit Kaplan Henry Igbokwe die Täuflingsmesse. Nach der mit rhythmischen Liedern schön gestalteten Feier lud der Familienliturgiekreis die Täuflinge des Vorjahres mit ihren Familien zu einem Frühstück und geselligem Beisammensein ins Pfarrheim. – Im vergangenen Jahr wurden in unserer Pfarrkirche elf Kinder getauft: Florentina Berndl, Denise-Sabrina Beuk,



Elija David Bräuer, Flora Amalia Forster, Michael Großalber, Anika Gschwandegger, Fabian Hartung, Luca Hermann Kranl, Johannes Krenn, Simon Paumann und Oliver Schallauer.

Fotos: Hans Fischer



PFARRWALLFAHRT

Rund 60 Ertlerinnen und Ertler zwischen fünf und 75 Jahren nützten am 9. Oktober das schöne Herbstwetter, um an der jährlichen Familien-Fußwallfahrt nach Maria Neustift teilzunehmen, wo Kaplan Henry Igbokwe gewohnt stimmungsvoll die Hl. Messe zelebrierte.

Fotos: Karin Schmirzer, mth





ERNTEDANKFEST Mit einer kunstvollen Erntekrone, Blumen und Früchten schmückten die Ertler Jugend und Bäuerinnen die Altarfront unserer Pfarrkirche prächtig für das Erntedankfest, das Pfarrmoderator Krystian Lubinski am 2. Oktober mit der Bevölkerung

zelebrierte. Der Kirchenchor begleitete die Feier mit der „Erntedankmesse“ des kürzlich verstorbenen Kärntnerlied-Komponisten Dieter Fleiß. Traditionsgemäß segnete Pfarrer Lubinski anschließend die Jubelpaare, ehe die Bäuerinnen zur Agape ins Pfarrheim luden.

DIE JUBELPAARE 2022

Erste Reihe (v.l.n.r.)

Anna und Berthold

Badhofer feierten nach

50 Ehejahren heuer Goldene

Hochzeit, Cäcilia und Josef

Forster nach 60 Ehejahren

Diamantene Hochzeit.

Zweite Reihe: Helga und

Friedrich Kronsteiner sind

seit 50 Jahren ein Ehepaar,

Gertraud und Johann

Seyrlehner feierten dieses

Jahr ebenfalls Goldene

Hochzeit. Es gratulierten

(stehend) Vizebürgermeister

Franz Krendl, Elisabeth

Grübler (Seniorenbund),

Pfarrmoderator

Krystian Lubinski sowie

Rosemarie und

Bürgermeister Josef Forster.

Fotos: Franz Krendl



BENEFIZ-GOSPEL-ABEND Zwei Jahre lang gab es wegen Corona weder den traditionellen Ertler Adventmarkt noch das Konzert am Eröffnungstag. Das ist heuer anders: Am Samstag, **26. November** findet um 19 Uhr in unserer Pfarrkirche ein abwechslungsreicher Einstieg in die Adventzeit statt. Kaplan Henry wird gemeinsam



Foto: privat

mit seinen nigerianischen Freunden Chinemerem Chrysogonus Ihuoma (Bild), Emmanuel Ohadiro und Reginald Nnamezie Gospels aus seiner Heimat zum Besten geben. Darüber hinaus interpretieren der Ertler Vierklang und der Ertler Kirchenchor beliebte Gospel-Klassiker wie *Amazing Grace*, *O Happy Day*, *O When the Saints Go Marchin' In* u.v.m.

Der Reinerlös des Abends dient zur Unterstützung von Kaplan Henrys Heimatprimiz.

Eintrittskarten für die Benefizveranstaltung sind ab sofort im Pfarrbüro sowie in der Sakristei erhältlich, ebenso bei den Pfarrvereinen, im Kaufhaus Losbichler und an der Abendkassa. Auch Online-Reservierungen sind möglich unter Events.Pfarre.Ertl@gmail.com

Preise für Eintrittskarten:

Erwachsene im Vorverkauf € 7,- / Abendkassa € 9,-

Schüler:innen bis 14 Jahre € 3,- (nur Abendkassa)

Wir freuen uns auf Ihr Kommen! (fs)



URLTALER ADVENTABEND Ein weiteres musikalisches Highlight findet am Samstag, **17. Dezember** um 20 Uhr in der Pfarrkirche statt: der Urtaler Adventabend. Mitwirkende: d´Urtaler Sängerrunde, TexSinger3er, Dreimäderlhaus und die Mostviertler BlechMusikanten; Sprecherin: Gertrude Rosenfellner. Vorverkaufskarten sind erhältlich bei den Mitgliedern der d´Urtaler Sängerrunde sowie bei den Filialen der Sparkasse OÖ in St. Peter/Au und Seitenstetten.

Preise für Eintrittskarten:

Erwachsene im Vorverkauf € 10,- / Abendkassa € 12,-

Schüler:innen bis 14 Jahre € 6,- (nur Abendkassa)

Wir freuen uns auf Ihr Kommen! (fs)

RORATE – DIE FRÜHMESSE IM ADVENT

Wenn in der Dunkelheit der langen Nächte am frühen Morgen der Gottesdienst ausschließlich bei Kerzenlicht gefeiert wird, spricht dies die Sehnsucht der Menschen nach Geborgenheit an, nach Heil und Wohlergehen in einer Zeit voll von Unsicherheit und bedrohlichen Dunkelheiten. Wir feiern die Rorate-Messe am Samstag, **10. Dezember** um 7 Uhr.

Bitte nehmt eine Laterne zur Hl. Messe mit!

Musikalische Gestaltung: Ertler Viergesang.

Anschließend sind alle herzlich zu einem Frühstück ins Pfarrheim eingeladen. (ts)



STIFTE FÜR NIGERIA Ende Dezember reist Kaplan Henry zu seiner Heimatprimiz nach Nigeria – die Unterstützung der Pfarre Ertl bedeutet ihm dabei viel. Benötigt wird freilich nicht nur Geld, sondern auch viele andere Dinge. Unsere Kinder freuen sich, hier auch einen Beitrag leisten und anderen Kindern Freude bereiten zu können: mit Bunt- und Bleistiften, die in Nigeria alles andere als selbstverständlich sind. Daher wird am 24. Dezember in unserer Pfarrkirche eine Box bereit gestellt, in der Stifte, Spitzer und Radiergummis (bitte nur gut verwendbare!) gesammelt werden. Beim Gottesdienst am 25. Dezember wird die Box an Kaplan Henry überreicht. (ks)



Sternsinger-Wissen

- ★ In der katholischen Kirche heißt der Dreikönigstag „Epiphanie“, was „Erscheinung des Herrn“ bedeutet. Drei kirchliche Segnungen prägen diesen Tag:
 - die Wasserweihe, die an die Taufe Jesu erinnert,
 - die Segnung des Weihrauches, die auf die Opfergaben der Heiligen Drei Könige Bezug nimmt, und
 - die Weihe und Ausräucherung der Häuser.
- ★ Die drei Weisen aus dem Morgenland brachten kostbare Geschenke mit, nämlich Myrrhe (Caspar), Gold (Melchior) und Weihrauch (Balthasar) und wurden deshalb für Könige gehalten.
- ★ Heute nimmt man allerdings an, dass es sich um drei Gelehrte handelte, die einem seltenen Stern folgten, der sie nach Bethlehem zu dem Stall führte, in dem das Jesuskind geboren wurde. Im Neuen Testament steht jedenfalls nichts von Königen, und die Namen Caspar, Melchior und Balthasar tauchen erstmals in Legenden aus dem 6. Jahrhundert auf.
- ★ Der Name Caspar kommt übrigens aus dem Persischen und bedeutet „Schatzmeister“, Melchior heißt aus dem Hebräischen übersetzt „Gott ist Licht“, und Balthasar hat einen babylonischen Ursprung mit der Bedeutung „Gott schütze den König“.
- ★ Viele Menschen glauben, dass die drei Buchstaben C + M + B, die die Sternsinger mit geweihter Kreide an die Haustüre schreiben, die Initialen der Heiligen Drei Könige, also Caspar + Melchior + Balthasar, repräsentieren. Tatsächlich stehen die Anfangsbuchstaben aber für den lateinischen Segensspruch **Christus Mansionem Benedicat** = Christus segne dieses Haus! (*mth*)

WE WANT YOU!

STERNSINGER 2023 Die Aktion „Hilfe unter gutem Stern“ wird heuer wieder von der Katholischen Jungschar Ertl organisiert. Wir suchen dafür:

- ★ motivierte Kinder ab der 2. Klasse Volksschule, die sich als Sternträger, Caspar, Melchior und Balthasar verkleiden und von 3. bis 5. Jänner 2023 die Ertler Bevölkerung besuchen, und
- ★ engagierte Mitbürgerinnen und Mitbürger, die die Sternsinger zu einem warmen Mittagsessen einladen, damit sie bei Kräften bleiben.

Wichtige Termine – bitte vormerken:

- ★ **25. Nov.** um 18:30 Uhr Anmeldung im Pfarrheim
- ★ **3., 4. und 5. Jänner** Sternsingen
- ★ **6. Jänner** Dreikönigsmesse, anschließend Pfarrcafé im Pfarrheim, organisiert von den Sternsingern

Die Katholische Jungschar Ertl befindet sich zurzeit in der Gründungsphase, Jungscharstunden werden voraussichtlich Anfang 2023 wieder stattfinden.

Bei Fragen zur Jungschar oder zum Sternsingen bzw. wenn Sie die Kinder verköstigen möchten, wenden Sie sich bitte an Annika und Elisa Huber. Vielen Dank! (*eh*)

- ★ Annika: 0650/7103 669 ★ Elisa 0650/2706 702



FIRMVORBEREITUNG 2023 Du möchtest 2023 gefirmt werden? Dann melde dich bitte am ersten Advent-Sonntag, dem **27. November** nach der Hl. Messe mit dem ausgefüllten Formular zur Firmvorbereitung in der Sakristei an. Das Formular erhalten deine Eltern beim Info-Abend am Mittwoch, **16. November** um 19.30 Uhr im Pfarrheim, bei dem auch der Ablauf und alle nötigen Schritte besprochen werden. Auf viele Interessierte freut sich das Firmvorbereitungsteam *Maria Helm, Birgit Huber, Sabine Matzenberger und Katharina Prens*

FIRMUNG 2023 Da wir in Ertl 2023 keine eigene Pfarr-Firmung haben werden, könnt ihr euch für diesen feierlichen Anlass selbst an einem Ort eurer Wahl anmelden, zum Beispiel in Weistrach, wo Abt Petrus Pilsinger das Sakrament der Firmung spenden wird. Nähere Infos unter <https://firmung-weistrach.webador.at>



MINISTRANTEN Im Rahmen der Christkönigsmesse am **20. November** verabschieden wir uns von vier langjährigen, fleißigen Ministranten: Siegfried Grübler, Michael Musenbichler, Michael Schönegger und Elias Zineder. Ein herzliches Vergelt's Gott für eure hilfreiche Mitarbeit beim Altardienst!



Gleichzeitig freuen wir uns über sechs engagierte Neuzugänge im Mini-Team: Lukas Großalber, Anna Helm, Eva Musenbichler, Robin Schnirzer,

Elias Sonnleitner und David Stockinger. Großartig, dass Ihr dabei seid! (bk)



Foto: mth

CHRISTKÖNIGSMESSE 2022

Die Landjugend und die Katholische Jugend Ertl laden Sie recht herzlich zur heurigen Christkönigsmesse am **20. November** ein.

Traditionell ist der Christkönigs-sonntag, der letzte Sonntag vor dem Adventbeginn, der Sonntag der Kinder und Jugendlichen! In den letzten Jahren durften wir bereits als Katholische Jugend die Gestaltung dieser Heiligen Messe übernehmen. Heuer werden wir sie gemeinsam mit dem Landjugend-Bezirksvorstand St. Peter/Au und der Landjugend Wolfsbach mit rhythmischen Liedern gestalten. Die Heilige Messe beginnt um 8.30 Uhr. Wir würden uns freuen, wenn Sie mit Ihren Familien und Freunden gemeinsam mit uns diesen „Jugend“-Sonntag feiern.

*Landjugend & Katholische Jugend Ertl
sowie der Landjugend-Bezirk St. Peter/Au*



LICHT DER HOFFUNG

50 Jahre Missionskerzenaktion der kfb der Diözese St. Pölten: Mut und eine gute Idee ließen kfb-Frauen der Diözese im Jahr 1972, also vor 50 Jahren, die sogenannte Missionskerzenaktion starten. Seither wird sie jährlich in vielen Pfarren durchgeführt. Mit den Spendengeldern werden Frauenprojekte in Österreich und weltweit finanziell unterstützt. Frauen erfahren dadurch

„Hilfe zur Selbsthilfe“.

- 1972: 1. Missionskerzenaktion
- 2001: die 1-millionste Missionskerze wird verkauft
- 2021: 265 Frauengruppen verzieren 29.000 Kerzen, über € 50.000 Spenden an Frauenprojekte!



Bei uns in Ertl werden die Kerzen im November von den kfb-Frauen verziert, am **8. Dezember** bei der Heiligen Messe gesegnet und anschließend auf dem Kirchenplatz verkauft. (ts)

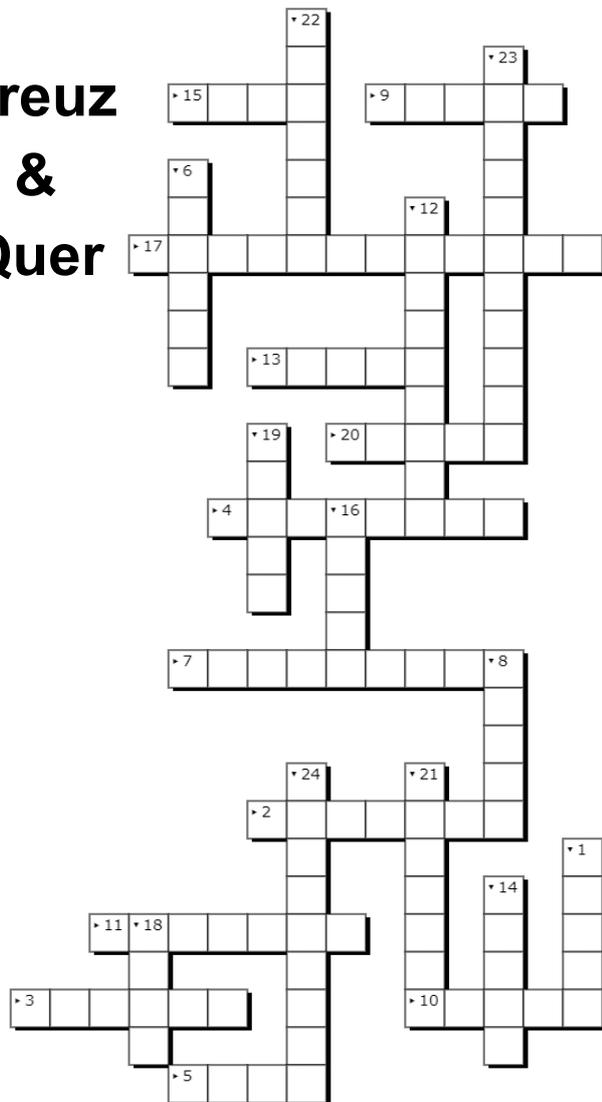


„Die Gnade Gottes ist erschienen, um alle Menschen zu retten.“

(Tit 2,11-14)



Kreuz & Quer



1. Heimatland von Pfarrmoderator Lubinski
2. Heimatland von Kaplan Henry Igbokwe
3. Die vier Wochen vor Weihnachten
4. Kommt am 6. Dezember
5. Anzahl der Kerzen auf dem Adventkranz
6. Das Christkind liegt in einer...
7. Geburtsort Jesu
8. Name der Muttergottes
9. Weihnachtslied: „Stille...“
10. Himmelskörper über Bethlehem
11. Erzengel, der zu Maria kam
12. Ruf der Engel
13. Naschereien zur Weihnachtszeit
14. Marias Mann
15. Gabe der Hl. Drei Könige
16. Großes Musikinstrument in der Kirche
17. Helfer des Priesters beim Altardienst
18. Schlusswort eines Gebets
19. Gott Vater, Sohn & Heiliger...
20. Das erste Sakrament
21. Begleiter des Hl. Nikolaus
22. Ordensname von Diakon Tüchler: Pater ...
23. Nächtliche Messe zu Weihnachten
24. Letzter Tag des Jahres

WIR BETEN FÜR UNSERE TÄUFLINGE

- Simon Paumann, getauft am 21. August
- Elija David Bräuer am 24. September
- Fabian Hartung am 9. Oktober
- Leon Bierbaumer am 5. November



TAUFKLEIDER Barbara Ritt bietet ab sofort selbstgenähte, handbestickte und mit Spitzen besetzte Taufkleider aus reiner Baumwolle zum Verleih (€ 10,-) und zum Verkauf (€ 29,-) an. Bestellungen mit Farb- und Motivwunsch bitte per WhatsApp 0664/586 4957

WIR GRATULIEREN UNSEREN BRAUTPAAREN

- Bernadette Hintsteiner und Helmut Großalber, getraut am 17. September

WIR GEDENKEN UNSERER VERSTORBENEN

- Elisabeth Lameraner, beerdigt am 18. August
- Hilda Großschartner am 19. August
- Maria Josefine Großbichler am 4. Oktober
- Gottfried Ratzberger am 22. Oktober
- Anita Brazda am 3. November

KRANKENKOMMUNION Am ersten Freitag jeden Monats spenden unsere Seelsorger die Krankenkommunion. Anmeldung dafür bitte im Pfarrsekretariat bei Karin Schnirzer unter 0676 / 82 66 33 073.

KRANKENSALBUNG Bitte ebenfalls um Anmeldung bei Karin Schnirzer; sie schickt dann so schnell wie möglich einen Priester.

BEGRÄBNIS Wenn ein geliebter Mensch stirbt, ist das für die Angehörigen ein Schock, selbst dann, wenn der Tod als „Erlösung“ betrachtet wird. In dieser Ausnahmesituation ist es nicht immer klar, welche Schritte für die Beerdigung zu setzen sind. Üblich und richtig ist, dass als erstes der Bestatter – meist Schimböck in Weistrach – kontaktiert wird. Seitens der Pfarre ist Sekretärin Karin Schnirzer, die auch für Organisation und Einteilung der Priester zuständig ist, Ansprechperson für Begräbnisse. (ks)



Der Petersdom ist nur eine der zahlreichen Sehenswürdigkeiten der Ewigen Stadt.

Foto: phant

Rom ruft: Avanti, Ertl!

Städtereise mit Musikverein & Kirchenchor im Juni 2023

Der Musikverein Ertl und der Kirchenchor Ertl fahren zu Fronleichnam 2023 nach Rom, um dort die Fronleichnamsprozession der „deutschsprachigen katholischen Gemeinde im Vatikan“ sowie Gottesdienste – darunter auch eine Hl. Messe im Petersdom – mitzugestalten. An dieser Städtereise können

gerne auch Interessierte aus Ertl und Umgebung teilnehmen. Als Reiseleiter steht Stadtpfarrer Dr. Helmut Prader aus Haag zur Verfügung. Er hat in Rom studiert und sich dadurch ein umfassendes Wissen über die Ewige Stadt angeeignet. Mit ihm gelangt man zu Sehenswürdigkeiten wie etwa den Vatikanischen

Gärten, deren Besichtigung Reisenden ansonsten verwehrt ist. (fs)

Termin: Fr. 9. – Mo. 12. Juni 2023

Anreise mit Zug oder Flug

Kosten rund € 950,-

Infoabend zur Reise:

18. November 2022, 18:30 Uhr
im Gasthaus Lohnecker

ADVENTKRÄNZE Ob klassisch oder modern, ländlich oder exklusiv, groß oder klein: Unser kreatives Kranz-Kränzchen bindet Ihren Adventkranz im individuellen Wunschformat. Bestellungen nimmt Birgit Krenn von **14. bis 20. November** persönlich oder telefonisch unter 0676 / 339 83 61 entgegen. Bitte unbedingt die gewünschte Farbe (Rot, Weiß, Creme, Grün ...) und Größe angeben! Preise: ab € 25,- (bk)

BASTELWOCHE In der Woche vor dem ersten Advent wird von **21. bis 24. November** ab 9 Uhr im Pfarrheim für den Adventmarkt gearbeitet. Wenn jemand Lust & Laune & ein bisschen Zeit hat und geschickt ist, freut sich die Pfarre über jede helfende Hand! Wer Gestelle, Säule, Tröge etc. von früheren Adventmärkten neu geschmückt haben möchte, bringt diese bitte mit Namen beschriftet bis 21.11. ins Pfarrheim. (ab)

BITTE UM KEKS- UND KUCHENSPENDEN !

Für den Adventmarkt bitten wir die Ertler Keks-Künstlerinnen wieder um süße Knabberbissen. Bitte am Donnerstag, **24. 11.** ins Pfarrheim bringen! Kuchenkreationen fürs Pfarrcafé nehmen wir am Samstag, **26. 11.** ab 14 Uhr oder am Sonntag vor der Hl. Messe im Pfarrheim entgegen. Danke!



Keks-Vektor erstellt von brgfx - de.freepik.com

Termine

November		
So, 20.11. Christkönig	08:30 Uhr	Hl. Messe, gestaltet von der Bezirks-Landjugend Aufnahme und Verabschiedung der Ministranten
Fr, 25.11.	18:00 Uhr	Hl. Messe mit Adventkranzsegnung
Sa, 26.11.	15:00 Uhr 19:00 Uhr	Eröffnung Adventmarkt Benefiz-Gospel-Abend in der Pfarrkirche
So, 27.11.	08:30 Uhr anschl.	Hl. Messe mit Adventkranzsegnung Pfarrcafé mit Adventmarkt
Dezember		
So, 4.12.	08:30 Uhr	Hl. Messe mit Besuch vom Nikolo, gestaltet von der Musikschule
Do, 8.12.	08:30 Uhr	Hl. Messe (statt Abendmesse!)
Sa, 10.12.	07:00 Uhr anschl.	Rorate-Messe, gestaltet von der Kath. Frauenbewegung Frühstück im Pfarrheim
Sa, 17.12.	20 Uhr	Urtaler Adventabend in der Pfarrkirche
Fr, 23.12.	11:00 Uhr	Schulmesse
Sa, 24.12.	10:00 Uhr 15:30 Uhr 23:00 Uhr	Weihnachtsandacht für Kleinkinder, gestaltet von den Wurli Wuzerln Kindermette, gestaltet vom Familienliturgiekreis Christmette mit Einstimmung der Katholischen und Land-Jugend
So, 25.12.	08:30 Uhr	Hochamt zur Geburt des Herrn, gestaltet vom Kirchenchor
Mo, 26.12.	08:30 Uhr	Pfarrpatrozinium mit Festmesse, gestaltet vom Kirchenchor
Sa, 31.12.	15:30 Uhr	Andacht zum Jahresabschluss (keine Vorabendmesse!)
Jänner		
So, 1.1.	08:30 Uhr	Neujahrshochamt, gestaltet vom Kirchenchor
Fr, 6.1.	08:30 Uhr anschl.	Hl. Messe mit Besuch der Sternsinger Sternsinger-Pfarrcafé der Jungschar Ertl
Februar		
Do, 2.2.	08:00 Uhr	Frühmesse zu Maria Lichtmess
Sa, 4.2.	18:00 Uhr	Hl. Messe mit Blasiussegen
Mi, 22.2.	08:00 Uhr	Hl. Messe mit Aschenkreuz



Änderungen vorbehalten, bitte aktuelle Gottesdienstordnung beachten!

Fotos: Theo Crazzolaro / Pixabay, Franz Krendl

IMPRESSUM UND HERAUSGEBER:

Pfarre Ertl
Kirchenplatz 1, 3355 Ertl

Pfarrer Lubinski: 0676 / 82 66 33 373
Kaplan Igbokwe: 0676 / 82 66 34 373
Diakon Tüchler: 0676 / 82 66 53 252
<http://pfarre.kirche.at/ertl>
<http://www.facebook.com/ertl.pfarre>



Pfarrkanzlei: Karin Schnirzer
Mobil: 0676 / 82 66 33 073
E-Mail: pfarre@ertl-kuernberg.at
Öffnungszeiten Pfarrkanzlei: Do. 9.00-10.00 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung
Sprechstunden der Seelsorger: nach Vereinbarung
Bankverbindung: Volksbank St. Peter/Au
IBAN: AT68 4715 0542 4114 0000
BIC: VBOEATWWNOM

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH:

Pfarrmoderator Mag. Krystian Lubinski
Redaktion: Marie-Thérèse Hartig, Karin Schnirzer
Text: Anja Bierbaumer, Birgit Huber, Elisa Huber,
Birgit Krenn, Krystian Lubinski, Ferdinand
Schenkermayr, Theresia Spreitz, Mirijam Zineder
Fotos: Hans Fischer, Marie-Thérèse Hartig, Franz
Krendl, Karin Schnirzer
Rätsel: www.xwords-generator.de/de

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: Kommunikationsorgan der röm.-kath. Pfarre Ertl. Erscheint viermal im Jahr. Die Pfarre ist Alleininhaberin des Pfarrblattes.

Das nächste Pfarrblatt erscheint Mitte Februar 2023

Beiträge bitte an pfarre@ertl-kuernberg.at — Anzeigen- und Redaktionsschluss: 15. Jänner 2023